

## NACHRUF KAPT. DOMINGO BÜCHELER

Die Geschichte beginnt zu Beginn des letzten Jahrhunderts, als sein Vater Rudolf, geboren 1876, die Schweiz verlässt, um in Argentinien sein Glück zu suchen. Er arbeitete als Bauer in der Nähe von Santa Rosa, Provinz La Pampa, südwestlich von Buenos Aires. Dort lernte er Eliza kennen, die Tochter einer russischen Bauernfamilie. Rudolf und Eliza heirateten. In Argentinien bekam das Paar Domingo und drei seiner Schwestern, Elina, Margaret und Anita, die inzwischen alle verstorben sind. Zum Zeitpunkt seiner Geburt am 4. März 1926 war Domingos Mutter 22 und sein Vater 50 Jahre alt. Anfang der 1930er Jahre wurde der Hof von einem schweren Unglück heimgesucht. Ein Vulkan in Chile brach aus und bedeckte das gesamte Ackerland mit dicker weißer Asche. Der Hof musste aufgegeben werden. Die Familie kehrte 1932 in die Schweiz zurück und reiste mit dem Schiff von Buenos Aires nach Hamburg, eine dreiwöchige Seereise. Sie reisten auf dem modernen kombinierten Passagier- und Frachtschiff MONTE OLIVIA von Hamburg-Süd, eine unvergessliche Reise für den jungen Domingo.

Die Zeit nach der Ankunft in der Schweiz fiel mit der weltweiten wirtschaftlichen Depression zusammen und war für seine Familie eine Zeit großer Entbehrungen und Armut. Rosita, die einzige verbliebene Schwester, wurde später in der Schweiz geboren. Domingo ein kluger und strebsamer Junge arbeitete hart in der Schule und machte sich frühzeitig Gedanken über seine Berufswahl. Die frühe Seereise zurück nach Europa mag Domingo Bücheler beeinflusst haben Seemann zu werden, obwohl einige Familienmitglieder ihm das aus zu reden versuchten. Im Mai 1941 verließ Domingo Bücheler, der inzwischen 15 Jahre alt geworden war, sein Zuhause und begann seine Lehre auf dem Schulschiff LEVENTINA der Schweizerischen Reederei AG im Hafen von Basel, zusammen mit 11 anderen jungen Burschen (Kurs 04/1941). Nach Beendigung des 4-monatigen Kurses kam er auf sein erstes Rheinschiff, die MALOJA und dann auf die SILVAPLANA, um Kohle und Koks vom Ruhrgebiet nach Basel zu bringen. Die harte Arbeit auf den Schiffen wurde relativ gut bezahlt und ermöglichte es ihm sogar, seine Eltern zu unterstützen.

1942 ermöglichte ihm die Reederei, zusammen mit seinem engen Freund Ruedi Schori vom Schulschiff, als Leichtmatrose auf dem Hochseedampfer LUGANO anzuheuern. Ende September 1942 reiste er mit Ruedi von der Schweiz nach Lissabon, eine mehrtägige Reise mit der Eisenbahn. Die LUGANO war ein alter, Kohle gefeuerter Dampfer, 1898 in Newcastle, England gebaut, der normalerweise Getreide von der US-Ostküste nach Europa transportierte. Bei einem Besuch in New York wurde er aufgrund eines deutschen Stempels in seinem Schweizer Pass vom FBI als mutmaßlicher deutscher Spion verhört. Sein Freund Ruedi Schori verunglückte im Oktober 1943 an Bord tödlich und wurde in Philadelphia beigesetzt. Schon bald wurde Domingo Bücheler Offiziersaspirant und wurde vom Funkoffizier ausgebildet, woraufhin er seinen ersten Einsatz als dritter Steuermann mit Sondergenehmigung erhielt. Ende 1944/45 wurde er auf die Marineschule in Lissabon geschickt und ging anschließend auf die CARITAS I, einen Frachter des Roten Kreuzes.

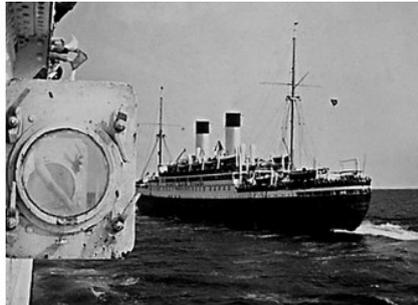
Im Januar 1947 erhielt er schliesslich die Erlaubnis, in Warsash, in der Nähe von Southampton, England, für das Patent als 2. Offizier zu studieren. Da nach der Ausbildung kein Schiff unter Schweizer Flagge zur Verfügung stand, erhielt er mit Unterstützung seines Arbeitgebers eine Stelle als dritter Steuermann auf einem britischen "Empire"-Schiff, bevor er auf der alten CRISTALLINA (ex-EIGER) anheuerte. Weitere Schiffe der Schweizerischen Schifffahrtsgesellschaft folgten und 1952 erhielt er sein Kapitänspatent.

Kapitän Domingo Bücheler verbrachte seine gesamte berufliche Laufbahn bei der Schweizerischen Reederei AG und stieg in den folgenden Jahren bis zum Kapitän auf. Er diente wahrscheinlich auf allen Schiffen der Gesellschaft und ging 1986 im Alter von 60 Jahren in den Ruhestand. Dies erwies sich als guter Zeitpunkt für Kapitän Bücheler, denn ein Jahr später verkaufte die Reederei ihre letzten beiden Hochseeschiffe. Sein Lieblingsschiff war die alte BASILEA, die 1952 gebaut wurde und 26 Jahre lang unter Schweizer Flagge fuhr. Er war sehr stolz darauf, dass er während seiner gesamten Zeit auf See nie einen Mann seiner Besatzung verloren hat.

In den frühen 1950er Jahren lernte er seine Frau Kathleen in Durban, Südafrika, kennen. Sie sprach kein Schweizerdeutsch, er sprach Englisch, und so ließen sie sich zunächst in Surrey, England, nieder,

wo seine beiden Söhne Tony und Robert geboren wurden. Im Jahr 1965 zog die Familie nach Brighton an der Küste von Sussex. Zeitweise war Domingo Bücheler ehrenamtlich als Besucher im nahe gelegenen St. Dunstan's tätig, einem Heim für blinde Veteranen, die im Krieg ihr Augenlicht verloren hatten.

Nach seiner Pensionierung im Jahr 1986 zog er, nun allein, nach Folkestone in Kent, wo er seinen Enkelkindern eine große Stütze war. Dann zog er in eine Alterssiedlung in Newport Pagnell, nördlich von London. Er pflegte den Gemeinschaftsgarten und im Winter räumte er den Schnee. Die Pflege von Vögeln und Gärten war seine große Leidenschaft. In seinen letzten zwei Jahren wurde er in einem privaten Pflegeheim gut versorgt und verstarb friedlich am 9. August 2021. Domingo Bücheler hinterlässt zwei Söhne, zwei Enkelkinder und zwei Urenkelkinder.



MONTE-OLIVIA-von-der-MONTE-SARMIENTO-ausgesehen.-Foto-Johnny-Hungerbühler-1937



**Erstmals ein Schweizer britischer Seeoffizier**

Dem Schweizerischen Seeschiffahrtsamt in Basel ist vom britischen Transportministerium mitgeteilt worden, dass der aus Kloten stammende, 1926 geborene Domingo Bücheler die Prüfungen zur Erlangung des Patentes als Erster Offizier (Stellvertreter des Kapitäns) auf Handelsschiffen an der Seeschiffahrtsschule von Warsash (England) bestanden hat. Dieses Patent ist bisher nur britischen Staatsangehörigen ausgestellt worden.  
(Photopress)